

**AG Friedensforschung und Europäische Sicherheitspolitik**  
**Peace Research and European Security Studies (AFES-PRESS) e.V.**

PD Dr. habil. Hans Günter Brauch, Alte Bergsteige 47, 74821 Mosbach, 1. September 2009

☎ 49-6261-12912 📠 49-6261-15695 ✉ afes@afes-press.de 🌐 <http://www.afes-press.de>

## Umdenken über Sicherheit im 21. Jahrhundert

Spanischer Band führender Wissenschaftler aus Lateinamerika, Nordamerika, Europa und Indien erscheint am 70. Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges

**Cuernavaca/Mexiko und Berlin/Mosbach/Deutschland.** Am Abend des 1. September 2009 stellen die Direktorin des Instituts für Kultur in Morelos, *Martha Ketchum*, und die Direktorin des Zentrums für multidisziplinäre Studien der Autonomen Universität von Mexiko (CRIM/UNAM), *Ana María Chávez*, im Jardín Borda in Cuernavaca in Morelos (Mexiko) den 888 seitigen spanischen Band: "Reconceptualizar la Seguridad en el Siglo XXI" vor. Die Buchpräsentation wird kommentiert von *Jorge Morales Barud*, dem Innenminister von Morelos, sowie von *Rodolfo Stavenhagen*, dem langjährigen Koordinator für Probleme der indigenen Völker bei der UN, sowie von *Rodolfo Becerril*, dem Präsidenten der Fundación Colosio en Morelos. Für die Herausgeber und Autoren spricht die ehemalige Umweltministerin von Morelos, *Úrsula Oswald Spring* (CRIM/UNAM), und erste Inhaberin des Gastlehrstuhls für soziale Verwundbarkeit am Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit (UNU/EHS) in Bonn.

Der Band erscheint 70 Jahre nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und 20 Jahre nach Ende des Kalten Krieges, die das Ende der Dominanz europäischer Mächte und der Bipolarität der internationalen Beziehungen markieren. Vor vierzig Jahren regte Bundespräsident Gustav Heinemann am 30. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen eine öffentliche Förderung der Friedensforschung in Deutschland an und vor 22 Jahren wurde von Friedensforschern aus 10 europäischen Ländern die AG Friedensforschung und Europäische Sicherheitspolitik (AFES-PRESS) gegründet. Mitglieder von AFES-PRESS befassten sich in den 1980er Jahren mit Fragen der Vertrauensbildung und der defensiven Verteidigung in Europa. In den 1990er Jahren wandten sie sich Fragen von Umwelt und Sicherheit im Mittelmeerraum zu. Seit 2003 publizieren sie die englischsprachige Hexagonbuchreihe zur menschlichen und Umweltsicherheit und zum Frieden im renommierten Springer-Verlag. Hier erschienen auch die ersten beiden Bände des Umweltsicherheitshandbuchs. Diese wurden 2008 und 2009 im Auswärtigen Amt in Berlin und im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York vorgestellt.

Mit diesem Band legen die ehemalige Präsidentin der Internationalen Friedensforschungsgesellschaft (IPRA) und die einstige Generalsekretärin des Lateinamerikanischen Rates für Friedensforschung (CLAIP), *Úrsula Oswald Spring* (Mexiko), und der langjährige Vorsitzende von AFES-PRESS, Hans Günter Brauch, eine Auswahl von Texten des dritten Bandes der Hexagon-Buchreihe sowie einige neue Originalbeiträge in spanischer Sprache vor. Der Band erschien mit Unterstützung des Senats von Mexiko, von drei renommierten Instituten der Autonomen Universität von Mexiko sowie von AFES-PRESS in Deutschland. Die private Berghofstiftung für Konfliktforschung (Berlin) finanzierte einen Teil der Übersetzungskosten.

Der Band wurde mit Vorworten des ehemaligen Vizepräsidenten und langjährigen Verteidigungsministers Spaniens, *Narcis Serra Serra*, sowie der Trägerin des alternativen Nobelpreises, *Vandana Shiva*, aus Indien eingeleitet. Er enthält Beiträge des Generaldirektors von FLACSO, *Francisco Rojas Aravena* (Costa Rica/Chile), von *Domício Proença Junior* von der Universidad de Brasil und *Eugenio Diniz* von der Universidad Pontificia Católica de Minas

Gerais (Brasilien), sowie aus Mexiko von *Úrsula Oswald Spring* (CRIM/UNAM), *Georgina Sánchez* (UAM) und *John Saxe Fernandez* (CEIICH/UNAM) und aus Kolumbien von *Arlene Tickner*, Universidad de los Andes, und von *Ann C. Mason*, Fulbright Commission, Bogota (Kolumbien/USA) sowie von *Simon Dalby*, Carleton Universität (Kanada), von *Ole Wæver*, Universität Kopenhagen (Dänemark), und den beiden deutschen Autoren *Ulrich Albrecht* und *Hans Günter Brauch* von der Freien Universität Berlin.

In diesem gewichtigen spanischen Band behandeln führende Autoren aus Lateinamerika, den USA und Kanada, sowie aus Indien, Spanien, Dänemark und Deutschland das globale Umdenken von einer engen nationalen militärischen Sicherheit zu einem breiten Ansatz menschlicher Sicherheit, der die Freiheit von Furcht, Not und von den Wirkungen von Naturkatastrophen einbezieht. Dieser Wandel wurde durch das Ende des Kalten Krieges vor 20 Jahren, durch den Prozess der Globalisierung und den globalen Umweltwandel ausgelöst.

Dabei stehen das konzeptionelle Quartett von Frieden, Sicherheit, Umwelt und Entwicklung, die Ursprünge des Denkens über Frieden im Orient, Okzident und bei den indigenen Gesellschaften Lateinamerikas sowie die Wechselbeziehungen zwischen Frieden und Sicherheit, von Frieden und Umwelt und von Umwelt und Sicherheit im Zentrum. Zwei Kapitel behandeln die philosophische Debatte über Sicherheit in Mesoamerika und in Brasilien und fünf Kapitel diskutieren die Auswirkung der Globalisierung auf die menschliche Sicherheit von unten, die Rolle des organisierten Verbrechens als Agenten der Unsicherheit in den Andenstaaten sowie die Herausforderungen, Perzeptionen und Konzepte der Sicherheit im amerikanischen Kontinent. Die beiden deutschen Autoren von der FU Berlin geben einen Überblick über die Sicherheitskonzepte in der Friedensforschung und in den strategischen Studien. Schließlich diskutieren die beiden Herausgeber die räumlichen Aspekte der Sicherheit, den Übergang von einem Sicherheitsdilemma der Staaten zu einem Überlebensdilemma der Menschen sowie Perspektiven für die Forschung und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert.

70 Jahre nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges setzen sich die Autoren dieses Bandes aus Amerika, Europa und Indien für ein neues Verständnis von Sicherheit ein, welches das enge politische und militärische und auf den Staat fixierte Denken überwindet und die vielfältigen Herausforderungen für die Menschen durch staatliche Unterdrückung, Unterentwicklung und den globalen Umwelt- und Klimawandel thematisiert.

„Die neuen Sicherheitsbedrohungen im 21. Jahrhundert durch Unterentwicklung, Umweltzerstörung, Klimawandel, Ausbreitung der Wüsten und Wassermangel sind“, so die These der beiden Herausgeber aus Mexiko und Deutschland, „nicht mehr mit militärischen Mitteln lösbar. Da wir selbst die Bedrohung durch unseren Verbrauch fossiler Energiequellen darstellen, ist ein Einsatz des Militärs gegen unseren Umgang mit knappen Ressourcen nicht möglich.“ „Dies erfordert“, so *Úrsula Oswald Spring*, „ein radikales Umdenken von der engen militärischen zu einer weiteren menschlichen, Umwelt- und Gendersicherheit.“ Eine direkte Folge dieses erforderlichen Umdenkens, so *Hans Günter Brauch*, ist nicht „eine Militarisierung der Umwelt, sondern eine konsequente Demilitarisierung der Sicherheit, wo Fragen nachhaltiger Entwicklung und eines nachhaltigen Friedens auf Grundlage einer engen multilateralen Zusammenarbeit bei der Überwindung der Unterentwicklung, von Armut und Krieg auf Grundlage von mehr sozialer und internationaler Gerechtigkeit immer wichtiger werden.“

Am 70. Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges, der über 55 Millionen Menschen das Leben kostete, fordern *Úrsula Oswald Spring* und *Hans Günter Brauch* ein neues Sicherheitsdenken für das 21. Jahrhundert, das Menschen und die Menschheit ins Zentrum stellt. Als die beiden Koordinatoren der Freunde menschlicher Sicherheit bei den Vereinten Nationen streben Mexiko und Japan einen konzeptionellen Wandel der Sicherheitspolitik an.

Mehr zum Buch bei: <[http://www.afes-press-books.de/html/hexagon\\_03\\_sp-mx.htm](http://www.afes-press-books.de/html/hexagon_03_sp-mx.htm)>.